

BEURTEILUNGSBOGEN ÜBER DIE PROBEZEIT

Vor- und Zuname des Lehrlings

Lehrzeit von bis

Vor- und Zuname des Ausbilders

	+	Ø	-		+	Ø	-
Pünktlichkeit				Qualitative Leistung			
Ordnung am Arbeitsplatz				Quantitative Leistung			
Sauberkeit				Handgeschick			
Leistungsbereitschaft				Kraft			
Fleiß				Bewegungskoordination			
Ausdauer				Räumliche Vorstellung			
Auffassungsgabe				Gedächtnis			
Geschicklichkeit				Anpassung			
Selbstständigkeit				Kundenkontakt			
Initiative				Telefonieren			
Zusammenarbeit				Rechnen			
Zuverlässigkeit				Schreiben			
Genauigkeit				Computer			

Gesamteindruck

.....

Stärken des Lehrlings

.....

Schwächen des Lehrlings

.....

Die Beurteilung wurde mit dem Lehrling am
besprochen.

Datum: Unterschrift:

MERKBLATT: AUSBILDUNGSPLANUNG

Was umfasst die betriebliche Ausbildung?

Die betriebliche Ausbildung wird durch die **Ausbildungsordnung** geregelt, die in § 3 das **Berufsbild** enthält. Das Berufsbild ist in **Berufsbildpositionen** gegliedert, die die Ausbildungsinhalte für jedes Lehrjahr zeigen.

Berufsbildpositionen sind **Mindestanforderungen**, die an den ausbildenden Betrieb gestellt werden. Damit sollen in ganz Österreich gleiche Ausbildungsinhalte und ein einheitliches Ausbildungsniveau gesichert werden. Neben diesen Grobzielen gibt es üblicherweise auch **betriebsspezifische Feinziele**, die von den Ausbildern formuliert werden und von den konkreten Arbeitssituationen im Unternehmen abhängig sind.

Die gesetzlichen Berufsbildpositionen sind nach **Lehrjahren** gegliedert. Manche Positionen betreffen nur ein Lehrjahr, andere wiederum erstrecken sich über zwei oder drei Lehrjahre. Die Vermittlung der Ausbildungsinhalte hat spätestens in dem jeweils zuerst angeführten Lehrjahr zu beginnen. Im folgenden Lehrjahr bzw. in den folgenden Lehrjahren sind die Kenntnisse und Fertigkeiten zu vertiefen. Innerhalb der einzelnen Lehrjahre gibt es jedoch weder einen verbindlichen zeitlichen Rahmen noch eine bestimmte Reihenfolge, in der die Berufsbildpositionen vermittelt werden sollten.

Wie wird die betriebliche Ausbildung geplant?

Völlig ohne Plan kann nichts gelingen – auch keine Ausbildung. Natürlich können Sie einen Plan im Kopf haben – einfacher ist es allerdings, sich Aufzeichnungen zu machen. Dazu können Sie die nachfolgende **Ausbildungs-Checkliste** oder die **Vorlage für den folgenden Ausbildungsplan** verwenden.

1. Übertragen Sie dazu die Berufsbildpositionen (BBP) aus der Ausbildungsordnung, die Sie am Beginn dieser Mappe finden, in die erste („BBP“) bzw. zweite („Text - kurz gefasst“) Spalte.
2. Definieren Sie die Grobziele, die mit dieser Berufsbildposition in Zusammenhang stehen.
3. Legen Sie Ihre betriebsspezifischen Feinziele fest.
4. Überlegen Sie, mit welchen Aufgaben der Lehrling die gesetzten Ziele erreichen kann. Formulieren Sie kurz die Arbeitsanweisungen.
5. Tragen Sie die Qualität der Aufgabenlösung in die letzte Spalte ein und bestätigen Sie durch Ihre Unterschrift bzw. Paraphe die Vermittlung der Kenntnisse und Fertigkeiten. Dadurch wird es auch möglich, offene Punkte sichtbar zu machen und, in weiterer Folge, zu terminieren.

Zur Veranschaulichung dieser Vorgangsweise finden Sie im Anschluss einen Ausschnitt aus der Ausbildungs-Checkliste für Maurer-Lehrlinge bzw. Sonnenschutztechniker. Die darauffolgende Seite enthält eine Vorlage für eine Ausbildungs-Checkliste, die Sie für die Erstellung Ihres individuellen Ausbildungsplanes entsprechend oft kopieren können.